

ist, findet gar keine Veränderung der Form Statt. So heisst z. B. die Frucht der ग्रामलकी (Phyllanthus emblica) ग्रामलकम्, व्रीह्यस् dagegen bedeutet sowohl «Reispflanzen» als auch «Reiskörner». S. Pāṇini IV. 3. 163., die zu diesem Sūtra im Commentar angeführte Stelle aus Siddh. K. und Vārttika 1. zu IV. 3. 167.

Str. 131. b. तांश्च सर्षपान्भूमिभेदिनः «und die Senfkörner, die von den auf der Erde wachsenden verschieden waren». Brockhaus hat भूमिभेदिनस् nicht übersetzt.

Str. 136 «Gewiss wohnte Çrī aus Zuneigung zu Nymphaeen (den schönen Händen der Prinzessin) auf der Hand der Prinzessin, da Vid., indem er die Hand dieser ergriff (indem er sich mit dieser vermählte), jener theilhaftig wurde».

Str. 145. a. Ich vermute hier einen Fehler, da das himmlische Mädchen nicht mit der Nacht verglichen werden kann, und überdies auch von der Nacht nicht gesagt werden kann, dass sie mit ihrem eigenen Glanze die Finsterniss verscheuche. — b. संज्ञोवनौषधिम् liest nur eine Handschrift, die übrigen und Brockhaus: संज्ञीवनौषधिम्.

Str 161. b. Brockhaus: उपेष्यति । Das finale अ oder आ einer Präposition wird vor einer mit ए oder ओ beginnenden Verbal-Form abgeworfen, jedoch machen die Wurzeln इ und एध् eine Ausnahme. Man schreibt demnach प्रेजते, उपेखति und प्रेषयति aber उपैति und उपैधते । Pāṇini VI. 1. 89, 94.

Str. 164. a. एनाम्. Vgl. zu Str. 37. a.

Str. 172. = स्मरन्विद्याप्रपञ्चं विषादावेशवशो ऽभूत् पश्यन्श्चैवाङ्गुलीयकं विस्मयावेशवशो ऽभूत्

Str. 180. उड्ढल्यामास ist ein Denominativ von धूलि «Staub», was aber उड्ढ hier soll, ist mir nicht recht klar.